

# Verschiedene Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Thierheilkunde und Thierzucht**

Band (Jahr): **2 (1880)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausland. In Elsaß - Lothringen befindet sich im Kreise Thann ein seuchenverdächtiger Stall.

In Baden herrscht die Lungenseuche noch.

Oesterreich - Ungarn ist frei von Rinderpest. N.

(Aus den Berichten des eidg. Handels- und  
Landwirthschafts-Departements.)

---

## Verschiedene Nachrichten.

### Personalien.

Der abgestorbene Thierarzt Maximilian Mohr hat durch testamentarische Verfügung, außer einigen Legaten, die Wittwen und Waisen der bayerischen Thierärzte zu Erben seines Vermögens eingesetzt. Die bayerischen Kollegen wollen demselben als Zeichen dankbarer Erinnerung einen Grabstein setzen.

Von Rooy, Inspektor der belgischen Armee, wurde durch königlichen Erlaß vom 5. November 1879 als Belohnung für seinen Fleiß und seine Hingebung in allen seinen Funktionen der Offiziersgrad des Leopold-Ordens verliehen.

Militär-Roßarzt Melon wurde gleichfalls zum Ritter des Leopold-Ordens ernannt.

Dr. Franz Zahn, Professor am Wiener Thierarznei-Institut, wurde als invalid in den Ruhestand versetzt.

In Modena starb der Professor der königlichen Veterinär-  
schule, Cov. Antonio Baschieri.

Der bisherige Landesthierarzt in Salzburg, Dr. Lechner, wurde zum Professor am Thierarznei-Institut in Wien ernannt und übernimmt als Unterrichtsgegenstände Arzneimittel- und Instrumentenlehre, Botanik, Exterieur und Hufbeschlag.

Dr. Haubner, Geh. Medizinalrath, erster Lehrer der königlich sächsischen Thierarzneischule in Dresden und Landesthierarzt für das Königreich Sachsen, ist am 1. Oktober vorigen Jahres in den Ruhestand getreten.

Dr. Leisering, Medizinalrath, ist zum ersten Lehrer an der Thierarzneischule zu Dresden und Professor Dr. Siedamgrotzky zum zweiten Lehrer an dieser Anstalt und zum Landesthierarzt für das Königreich Sachsen ernannt worden.

Dr. Ellenberger, Docent an der Thierarzneischule zu Berlin, wurde als Professor an die Thierarzneischule in Dresden berufen.

Dem Professor der königl. Centralthierarzneischule C. Hahn in München ist das Ritterkreuz I. Kl. des Verdienstordens vom

hl. Michael, und dem Bezirksthierarzte J. L. Bub in Landau in der Pfalz das Ritterkreuz II. Kl. des nämlichen Verdienstordens verliehen.

Der Geh.-Medizinalrath Roloff ist aus Veranlassung seiner veröffentlichten Denkschrift über die Verbreitung der Rinderpest in Deutschland von der k. belgischen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

H. Bouley, Mitglied des Instituts, wurde durch Beschluß vom 31. Dezember abhin als Titular-Professor des neu errichteten Lehrstuhles der vergleichenden Pathologie am naturwissenschaftlichen Museum in Paris ernannt.

Dem Departementsthierarzt Steffen in Frankfurt a. O. wurde der königliche Kronen-Orden III. Klasse verliehen.

Regierungsrath Professor Dr. Franz Müller wurde vom Professoren-Kollegium in Wien zum Studien-Direktor des Militär-Thierarznei-Institutes in Wien für die Dauer von drei Jahren gewählt und dessen Wahl a. h. Orts bestätigt.

Adjunkt Raimund Korzil am Militär-Thierarznei-Institute in Wien, langjähriger Leiter der pathologisch-anatomischen Abtheilung dieses Institutes, wurde zum Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie und der gerichtlichen Thierheilkunde an dem genannten Institute ernannt.

Neumann, gewesener Assistent an der Thierarzneischule in Toulouse, wurde unter'm 7. Jänner abhin durch ministeriellen Beschluß zum Professor der Naturgeschichte und der Arzneimittel an der gleichen Anstalt an Stelle Barrier's, der nach Alfort berufen worden, ernannt.

Den 14. Februar abhin starb zu Meuton im Alter von 75 Jahren F. Lecoq, früher Professor und Direktor der Thierarzneischule von Lyon, alt-Generalinspektor der französischen Thierarzneischule, und fand dessen Beerdigung zu Versailles unter einem zahlreichen Geleite von Militär- und Civilthierärzten und von Abgeordneten verschiedener Gesellschaften statt. An seinem Grabe sprachen Saint-Cyr im Namen der Lyoner Thierarzneischule, ferner Richard und Warnesson.

Zahlreiche Arbeiten sind von Lecoq in der periodischen Literatur veröffentlicht worden. Wir erwähnen darunter nur eine Arbeit über eine squirrhöse Entartung des Uterushalses; eine Abhandlung über die Rinderpest in den Abruzzen. Dann besorgte er (1850) unter Mitwirkung von Rey, Tisserant und Tabourin den allgemeinen Dictionär der Veterinärmedizin und

Veterinärchirurgie. — Im Jahre 1876 erschien die sechste Auflage seines Handbuches des Exterieurs des Pferdes und der hauptsächlichsten Hausthiere. Bei der Bearbeitung der siebenten Auflage erholte ihn der unerbittliche Tod.

Herr A. Guillebeau, Professor der pathologischen Anatomie an der Thierarzneischule in Bern, wurde auf Grund seiner eingereichten Dissertation über die Histologie der hämorrhagischen Infarcte in Niere und Milz von der medizinischen Fakultät der Universität zu Bern zum Doctor medicinae promovirt.

Dr. H. Csokor, Adjunkt am Thierarznei-Institut in Wien, wurde zum Docenten für Vieh- und Fleischschau daselbst ernannt.

C. Baillet, Direktor der Thierarzneischule in Toulouse, wurde den 24. Februar abhin von der Académie de médecine zum korrespondirenden Mitglied in der Veterinär-Sektion ernannt.

In ihrer Sitzung vom 3. Februar abhin hat die königliche Akademie der Landwirthschaft zu Turin dem Hrn. Prof. Toussaint das Diplom eines ausländischen Mitgliedes ertheilt.

Durch Beschluß des Königs von Holland wurden unterm 18. Februar d. J. die HH. Wehenkel, Prof. der Thierarzneischule zu Cureghem; Leider, Prof. des landwirthschaftlichen Institutes zu Gembloux, und Jos. Macorps, Gouvernements-Thierarzt zu Huy, zu Rittern des königlichen Ordens der eichenen Krone ernannt.

Hofrath Dr. Moriz Röell wurde als außerordentlicher Fachreferent für die Veterinär-Angelegenheiten in das Ministerium des Innern berufen.

Prof. Pietro Delprato, Direktor der Thierarzneischule zu Parma, ist gestorben.

Prof. Lorenzo Corvini, Direktor der Veterinärschule in Mailand, wurde auf sein Ansuchen aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand versetzt und bei diesem Anlasse für sein langjähriges Wirken an dieser Anstalt mit dem Kommandeur-Kreuz des königlich italienischen Kronen-Ordens ausgezeichnet.

Dem Lehrer Dr. Rabe an der Thierarzneischule in Hannover ist das Prädikat «Professor» verliehen worden.

In ihrer öffentlichen Jahressitzung vom 1. März abhin ertheilte die Académie des Sciences dem Hrn. Toussaint, Prof. an der Thierarzneischule zu Toulouse, für seine «Experimentellen Untersuchungen über die Milzbrandkrankheiten, sowie seine Abhandlung über die Hühner-Cholera» den Preis Bréant im Werthe von Fr. 5000.

Die Thierarzneischulprofessoren v. Niederhæusern und Berdez in Bern wurden vom kaiserlich russischen Veterinär-Institut zu Dorpat zu korrespondirenden Mitgliedern ernannt.

### Literatur.

Schwab's Katechismus der Hufbeschlagskunst oder theoretisch-praktischer Unterricht über den Beschlag der Hufe und Klauen im gesunden und kranken Zustande. Fünfzehnte Auflage, neu bearbeitet von Konrad Schreiber, Prof. des theoretischen und praktischen Hufbeschlages an der königl. Central-Thierarzneischule in München, ausübendem Thierarzte etc. Mit 144 eingedruckten Originalholzschnitten. — Stuttgart, Verlag von Schickhard & Ebner. 1880.

Soeben ist das in katechetischer Form klar geschriebene, für den Hufschmied alles Wissenswerthe enthaltende, allgemein rühmlichst bekannte Handbuch der Hufbeschlagskunst von Schwab in seiner 15. Auflage erschienen, welch' letzterer Umstand am besten zu Gunsten des Werkes spricht. Bei der Bearbeitung dieser Auflage hatte Prof. Schreiber, gleich wie bei der vorigen Auflage, es sich zur Aufgabe gestellt, neben seinen eigenen Erfahrungen das Wesentlichste und praktisch Brauchbare der literarischen Neuigkeiten zu verwerthen und durch diese Ergänzungen und Berichtigungen das Werk auf dem Standpunkte zu erhalten, den es mit vollster Berechtigung seit 40 Jahren in der Literatur eingenommen hat.

Das 175 Seiten umfassende Werk zerfällt in die Einleitung, in drei Hauptabtheilungen und in einen Anhang. Die erste Abtheilung behandelt in klarer und bündiger Weise den Bau des Fußes (äußere und innere Theile); die verschiedenen Stellungen und Gangarten. — Die zweite Abtheilung bespricht auf 70 Seiten auf klare und gründliche Weise den Hufbeschlag und zwar die dabei nothwendigen Werkzeuge und Arbeitsmaterialien; dann die Grundsätze des Hufbeschlages — Verfertigung der Hufeisen; die Hufnägel; die Zubereitung des Hufes zum Beschlage; das Beschlagen; die besondern Arten des regulären Hufbeschlages; den Beschlag fehlerhafter Hufe; den Beschlag bei fehlerhaften Stellungen und Gangarten, und endlich die Vorichtsmaßregeln beim Hufbeschlage. — Die dritte Abtheilung behandelt alles für die Hufschmiede Wissenswerthe über die gewöhnlichen Krankheiten des Fußes und deren Behandlung in medizinisch-chirurgischer und hufbeschlaglicher Beziehung. Im

Anhänge wird das Beschlagen der Esel, der Maulthiere und Ochsen besprochen. Dem Texte dienen als willkommene Erläuterungen 144 eingedruckte, sauber ausgeführte, sehr deutliche Original-Holzschnitte.

Das sehr gut und bündig geschriebene Werk sollte in keiner Hufschmiede fehlen; es würde in diesem Falle weniger schlecht beschaffene Hufe, weniger fußlahme Pferde und weniger mit den Hufschmieden unzufriedene Pferdebesitzer geben. Allein auch für den Thierarzt ist das Werk ein sehr schätzens- und empfehlenswerthes Buch und ohne Zweifel wird dasselbe von Keinem unbefriedigt aus der Hand gelegt werden. Sicherlich wird auch diese neue, bereicherte Auflage gleich den frühern mit der nämlichen Gunst aufgenommen werden. *St.*

Handbuch der thierärztlichen Chirurgie von H. V. Stockfleth, Professor an der Thierarzneischule zu Kopenhagen. Mit Genehmigung des Verfassers aus dem Dänischen übersetzt von Chr. Steffen, Thierarzt I. Klasse in Kiel. Leipzig, Verlagsbuchhandlung von C. A. Koch.

Das ganze Werk soll in 7 bis 8 Lieferungen mit circa 160 Holzschnitten erscheinen. — Bis jetzt sind erschienen: 5 Lieferungen mit zusammen 919 Seiten und 83 Abbildungen. In diesen 5 Lieferungen sind abgehandelt, nebst Vorwort und Einleitung, folgende Kapitel: I. Band, I. Abtheilung, die allgemeinen chirurgischen Krankheiten: 1) Entzündung des Bindegewebes und Eiterbeule, 2) Verbrennung und Erfrierung, 3) Wunden und Quetschungen, 4) Brand, 5) Geschwüre und 6) Geschwülste. — II. Abtheilung, die chirurgischen Krankheiten der Gewebe: 7) Krankheiten der Haut, 8) des Bindegewebes, 9) der Synovialhäute, 10) der Gefäße, 11) der Nerven und Muskeln, 12) der Sehnen und 13) der Knochen (Entzündung, Brand und Brüche). Die III. Abtheilung handelt von den Krankheiten der Gelenke.

II. Band, I. Lieferung, enthält folgende Kapitel: 1) Die Krankheiten des Ohres, 2) des Auges, 3) der Nasenhöhle und ihrer Nebenhöhlen, 4) des Maules, der Lippen und des Angesichtes, 5) der Zähne, 6) der Rachenhöhle und 7) der Speicheldrüsen.

Wie man sieht, ist die Anlage des ganzen Werkes eine etwas breite, jedoch klare und übersichtliche. Die Abhandlung der einzelnen Kapitel ist klar und herrscht überall das Praktische vor. Passende statistische Einlagen, besonders aus des Verfassers reicher Erfahrung, verleihen dem Werke noch einen besonderen Werth. Das Werk kann den Thierärzten, nament-

lich den praktischen, besonders empfohlen werden. — Die bis jetzt erschienenen fünf Lieferungen kosten zusammen Fr. 28. 05.

Spezielle Pathologie und Therapie für Thierärzte von Dr. Herm. Anacker. Hannover 1879. Verlag der Halm'schen Buchhandlung. 600 Seiten. 10 Mark.

Der uns noch in guter Erinnerung stehende Herr Verfasser hat sich in diesem Werke, entgegen der bisherigen Uebung der meisten Autoren ähnlicher Werke, bestrebt, den mikroskopischen Befunden der einzelnen Krankheiten und deren Produkten gebührende Berücksichtigung zu schenken, damit so der Einblick in das Wesen der Krankheiten klarer sei und das richtige Verständniß für die Aufgabe der Therapie besser erfaßt werde. Das ganze Werk zerfällt in 9 Abschnitte; davon handelt der erste über physikalische Diagnostik, während in den übrigen die einzelnen Krankheiten, mit Ausnahme der Seuchen, erörtert werden. Das ganze Werk basirt auf wissenschaftlicher Grundlage und ist bestrebt, die Veterinärpathologie mit den wissenschaftlichen Forschungen der Gegenwart in Einklang zu bringen.

Im Weiteren empfiehlt sich das Werk noch durch seine klare und bündige Darstellungsweise. N.

Die Hundefrage. Ein Reformvorschlag von Arthur W. Königsheim, königl. sächs. Geh. Rath. Dresden 1880. Verlag von G. Schönfeld. 76 Seiten. 1 Mark.

In diesem geistreich bearbeiteten Schriftchen eines Thierfreundes, speziell eines Hundeliebhavers, wird nicht einzig der Nutzen der Thiere für den Menschen im Allgemeinen und vom Hunde im Besondern, eingehend besprochen, sondern namentlich auch auf die große Gefahr, die dem Menschen durch die Hundswuth beständig droht, hingewiesen. In dieser Beziehung ist der Verfasser eifrig bestrebt, durch zweckmäßige Vorschläge für eine rationelle Hundehaltung auf allgemeiner Basis bahnbrechend zu wirken.

Von den vielen Schriften, welche diesen nämlichen Stoff behandeln, muß die vorliegende als eine der besten bezeichnet werden. N.

---

## Thierärztlicher Kongress.

Ein nationaler thierärztlicher Kongreß wird am 8. Juli nächsthin für Belgien in Brüssel eröffnet werden.

Die Eröffnungssitzung findet am 8. Juli im Hôtel communæ in Cureghem les Bruxelles statt.